

ger Zentrum gewonnen. Der Festzug zur Nürnberger 1000-Jahrfeier am Sonntag, 8. Juli, wird rund drei Kilometer lang sein. Das ergibt sich aus dem derzeitigen Stand der Vorbereitungen. Der Zug soll in vier Teilen die wichtigsten Bühler aus der Nürnberger Geschichte lebendig machen, aber auch die modernen Verbindungen der Stadt zu aller Welt anknüpfen. Außerdem werden Gruppen aus zahlreichen Städten und Gemeinden Österreichs, Italiens und Bayerns an die ehemaligen Besitzungen des Hochstifts Bamberg erinnern. Der Weg des Zuges führt durch die Altstadt und Innenstadt. An zwei Plätzen werden Teilgruppen aufgestellt. (137)

**Bamberg:** Ausstellungen (alle 3. 12. - 11. 12. 78): „150 Jahre Kunstverein Bamberg“, Staatsschlichterei / „Malerischebeute“ Malerei, Grafik, Plastik, Galerie Fritz u. Peter Hoffmann am Stephansberg (Bauherrenbund Bildender Künstler) / „Kinder grüßen Bamberg“ - nur für Theaterbesucher -, Fayre E. T. A. Hoffmann-Theater (Kunstverein Bamberg/V.).

**Nürnberg:** 21. 11. 78 - 18. 1. 79 Ausstellung „Phantastischer Realismus in Mittelfranken“. Aufbau des Albrecht-Dürer-Hauses (Museum der Stadt Nürnberg).

#### Hannah Müller-Keller 1

In Forchheim verstarb am 21. Mai 1978 die Pfarrfrau (wie wir sie in Mülheim, Obermischelsbach und Ubersheim) u. Schriftschreiberin Hannah Müller geb. Keller im achtzigsten Lebensjahr. Eine stattliche Anzahl von Büchern sowie ungezählte Beiträge in Zeitschriften und Zeitungen zeugen von einem reichen, dienerischen Leben. „Beschäften aus dem Dialekt“ bezeichnete sie ein Interview in seinem Nachruf. FRANKENLAND veröffentlichte in Heft 12/1978 das Gedicht „Alter Bauernsprung“ und wird in einem der kommenden Hefte eingehender über Leben und Werk dieser außergewöhnlichen Frau berichten.

**Bad Neustadt a. d. Saale:** In Heft 5/73, auf Seite 225, konnten wir den verstor-

ten Schulmann und Heimatfreund Schulze a. D. Alfons Maria Bunt zu seinem 80. Geburtstag würdigen. Nun erreicht uns die traurige Nachricht, daß der bekannte Heimatforscher am 14. Oktober dieses Jahres verstorben ist. R. L. P.

**Würzburg:** Ausstellungen in der Städtischen Galerie, 30. 11. 78 - 6. 1. 79: Max Fritz, Würzburg. „Schriftmalerei und Textilien“, Johannes Kirsch, Pöhlh „Phosphor“ / 30. 11. 78 - 6. 1. 79 Zündfiguren aus alter und neuer Zeit - Mainfränkische Sammler stellen aus im Grafiksaal.

**Nürnberg:** Am ersten Freitag im Dezember wurde bisher in Nürnberg der Christkindlesmarkt eröffnet. Die besorgten Besuche der Markten lagen bisher immer an den drei Wochenenden. Diese Regelung auf wenige Tage führte dazu, daß in den engen Fußgängerzonen ständiges Gedränge herrschte. Vorzeitig wurde diese Situation durch die vielen Reisegruppen, die mit Omnibussen oder mit Sonderzügen der Bundesbahn vorwiegend an den Wochenenden nach Nürnberg kamen. Hinzu kommt, daß der Verkehrsverein Nürnberg nicht immer in der Lage ist, die Nürnberg-Fahrten dieser Reisegruppen untereinander abzustimmen. Dieser besonderen Situation wurde jetzt Rechnung getragen: der Nürnberger Sachseverband hat erstmals in dieses Jahr den Eröffnungstag des Christkindlesmarktes am ein Wochenende verlegt. Der Christkindlesmarkt begann also bereits am Freitag, dem 30. November, und dauert bis einschließlich 23. Dezember 1978. Der bisherige Ansturm von Markt-Besuchern wird nun auf insgesamt vier Wochenenden verteilt. Sicher wird diese Regelung beim Publikum Anklang finden, denn wer läßt sich schon gerne durch abgeschnürten Marktschlingel die Stimmung verderben, wo man doch an kaum einem anderen Ort um diese Jahreszeit so prächtig in Nürnberg auf dem Christkindlesmarkt. 18

Würzburg. Eine besondere musische Note erhielt der 48. Deutsche Archivtag Würzburg (10.-13. Sept. 1978) durch das festliche Abendkonzert im letzten besuchten Kaisersaal der Residenz am 12. Sept. Das verstärkte Kammerorchester Würzburger Musikfreunde unter Helmut Niekles bot hierbei eine Auswahl von Werken alter fränkische Musik, besonders solcher, die in den letzten Jahren in betrieblichen Archiven und Bibliotheken ausgegraben wurden. Besonders Interesse erregte eine „Huldigungsmusik“ für Salk, kleinen Chors, Streicher, Bläser, Pauken und Bass continuo aus dem Jahre 1678. Mit dieser Musik begabte und reiste die Stadt Erfurt ihren damaligen neuen Herrn, den Kaiserin Karlosten Carl Heinrich von Meiningen. Die Komposition stammt von dem hochachteten Nürnberger Meinen Jnh. Pachelbel, der zwischen 1678 und 1690 Organist an der Erbkirche Predigerkirche war. Die Überlieferungen zu dieser Huldigungsmusik befinden sich im Bayer. Staatsarchiv Würzburg und wurden von H. Niekles für diese Aufführung besonders bearbeitet. Auch die andere gezeigten Werke, u. a. eine kleine Sinfonie in D von W. G. Fuxerle (aus dem Musikallerschicht des ehemaligen Klosters Bruch) und ein Oberliedert in g-Moll von G. G. Platt (aus dem GdH. Schloßherrensch. Archiv in Wiesentheid) fanden bei der Zuhörerschaft des vollbesetzten Kaisersaals lebhaften Beifall, der besonders auch den Solisten gdt. Rosemarie von Pollak, Susan, Irene Osterling, Alt, Thomas Münzel, Tenor, Ludwig Fehst, Bass, Robert Wundere, Chors. - Ein Großteil des Programms - dazu Werke von Albi Tugler („Der oberliche Zerk“) und J. Val. Rathgeber im Concertino in C-Dur für Oboe - kam in der folgenden Woche, am 22. 9., auf Einladung von Herrn von Swaine und des Volksbildungsvereins Haffman auf Schloß Oberthurn nochmals zum Vortrag. Wiederum fanden Oboe und Solisten thermal neben Irene Osterling, Alt, Manfred Dietz,

Klarinet und Ernst-Martin Ess, Oboe freudige Zustimmung.

Weikersheim/Tauberhosen. In diesem Spätsommer wird im Tauberländer Darmuseum in Weikersheim der zweite Stock ausgebaut. Die neue Abteilung, die vor allem dem häuslichen Tagwerk im Lebenslauf gewidmet ist, wird dann spätestens im Frühjahr 1979 allgemein zugänglich sein. Als sofort in das Tauberländer Darmuseum im alten Karthaus am Marktplatz auch täglich von 10-12 u. von 14-17 geöffnet. Diese Öffnungszeiten gelten einseitig bis zum 30. September. Wie schon fürs Erdgeschoss und den ersten Stock, die mit der territorialen Vielfalt Tauberfränkens, mit Haffman, Dorf, Markt, Flur, Aufnahme, mit häuslicher Wohnkultur und farbiger Tracht vertraut machen, konnte auch jetzt wieder Prof. Albert Walser als Museums-Experte für die Einrichtung gewonnen werden. Im 2. Stock des Karthaus wird der Besucher künftig Ackerbau und Viehhaltung, dazu die Sonderkulturen unserer Landschaft wie Gärtnern, Brauerei, Hopfenbau, Waldwirtschaft, Weinbau u. Kellereiwirtschaft kennenlernen. Gleichzeitig wird unsern Dach mit dem Ausbau der Abteilung „Handwerk auf dem Dorf“ begreifen. Obwohl das Darmuseum des Winter über geschlossen und seit der Weikersheimer Kirmes vorigen Jahres bislang nur an den Wochenenden geöffnet war, wurden im Karthaus schon mehr als 6000 Besucher gezählt. Für 1979 hat sich der Weikersbergische Museumsverband angesetzt. Daß hier vorerst, anderen länger verschobenen häuslichen Kulturgut nicht nur inventarisiert und dargestellt, sondern in aller Stille auch Forschungswelt geleistet wird, honorieren Stadtverwaltung, Tauberhosen und Landratsamt für Denkmalpflege mit gezielten Zuschüssen. Trotzdem ist die knapp 150 Mann starke Verein der Freunde des Tauberländer Darmuseum auch weiterhin dringend auf private Spenden angewiesen. Ein Besuch des Karthaus am Marktplatz von Weikersheim wird jeden